

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 33 (1992)  
**Heft:** 26

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## RUSSISCHER MEDIENSPIEGEL

### Immer noch keine Militärdoktrin

Aus der Rede des russischen Verteidigungsministers Pawel Gratschow vor dem Kongress der Volksdeputierten: «Während 75 Jahren der Sowjetmacht hat es eine eigentliche Militärdoktrin als Dokument nicht gegeben. Dieses versuchen wir jetzt zu schaffen und vom Obersten Sowjet bestätigen zu lassen. Alle doktrinartigen Richtlinien wurden aufgrund der Kongress- oder Plenumsberichte aufgestellt. Wir wären dem Kongress dankbar, wenn er mit seinen Beschlüssen die Ausarbeitung der neuen Militärdoktrin beschleunigen würde.» (*«Krasnaja swesda»*, 8.12.92)

### Massenunruhen – sehr wahrscheinlich

Das Zentrum zur Erforschung der öffentlichen Meinung hat eine Umfrage mit folgender Fragestellung durchgeführt: «Was glauben Sie, wie wahrscheinlich sind in den nächsten Monaten Massenunruhen wegen der Wirtschaftspolitik der Regierung?» Die Antworten waren:

Sehr wahrscheinlich	49 %
Wenig wahrscheinlich	31 %
Schwer zu sagen	20 %

(*«Moskowskie nowosti»*, 6.12.92)

### Hochschule für parlamentarische Kultur

Der Unternehmervverband Weissrusslands hat eine «Akademie der parlamentarischen Kultur» gegründet. Sie wird 1993 eröffnet. Ihr Rektor ist der Präsident des Unternehmervverbandes, Wladimir Korjagin. Der Unterricht in folgenden Disziplinen dauert zwei Jahre: Philosophie der Macht, Staatsaufbau, Unternehmertum und Macht, Strategie und Taktik des parlamentarischen Kampfes. (*«Iswestija»*, 2.12.92)

### Kongress der Volksdeputierten in Zahlen

Von den 1068 Deputierten des Kongresses vertreten 168 (15,7%) die nationalen Wahlkreise und 900 (84,3%) die territorialen Wahlkreise. Das Durchschnittsalter der Deputierten

beträgt 48,5 Jahre. 970 Deputierte haben eine Hochschulbildung, davon sind 423 Ingenieure, 97 Ärzte, 81 Agronomen, 50 Juristen, 50 Journalisten, 47 Ökonomen. Frauen sind mit 5,5% vertreten.

Zusammensetzung nach Nationalitäten: Russen 828, Ukrainer 46, Tataren 28, Juden 16, andere je 10 oder weniger. Die grössten Regionalvertretungen sind die Stadt Moskau mit 64 und das Moskauer Gebiet mit 47. Die ältesten Deputierten sind Nikita Tolstoj und Asret Urusow, beide Jahrgang 1917.

(*«Rossijskaja gaseta»*, 3.12.92)

### Neue Konzeption der Konversion

Die ursprüngliche Konzeption zur Umwandlung der Rüstungsindustrie auf zivile Produktion, als «physische Konversion» bezeichnet, bestand darin, dass 30% der Rüstungsbetriebe weiter bestehenbleiben und der Rest rasch auf zivile Produktion «umprofilert» wird. Diese Konzeption der Jahre 1988 bis 91 wurde nicht verwirklicht, hauptsächlich aus folgenden Gründen: Fehlen klarer Massnahmenpläne, falsche Wahl der Prioritäten zur Nutzung der freiwerdenden Ressourcen, ungenügende Finanzmittel. Die neue, langsamere «ökonomische Konversion» sieht vor: Absatz der Rüstungsproduktion im Ausland zwecks Akkumulierung der Mittel für die Umprofilierung der Betriebe.

(*«Finansowie iswestija»*, 26.11.92)

### Verhaftungen nach der Konferenz für Menschenrechte

Vom 6. bis 8. Dezember hat in der Hauptstadt Kirgisistans, Bischkek, die internationale Konferenz «Menschenrechte und Nationenschicksale» stattgefunden. Nach Abschluss der Konferenz wurden drei aktive Vertreter der usbekischen Menschenrechtsbewegung von usbekischen Sicherheitsbeamten verhaftet. Es handelt sich um Tachir Bakajew, Leiter der Sektion der Volksbewegung «Birlik» in der Stadt Buchara; Abdumannob Pulatow, Direktor des mittelasiatischen Informationszentrums für Menschenrechte sowie um Uktam Bekmuhamedow, Präsident der

Tadschikengesellschaft in Usbekistan. Genau am 8. Dezember hat das Parlament Usbekistans die neue Verfassung angenommen, in der wahrscheinlich auch etwas über die Menschenrechte steht. (*«Iswestija»*, 9.12.92)

### Sonderbare Finanzierungsprioritäten

Es gibt gegenwärtig in Russland 7500 ausländische Studenten, hauptsächlich aus Afrika. Seit dem 1. Dezember werden ihre Stipendien aus dem russischen Staatsbudget verdoppelt. Der stellvertretende russische Außenminister, Boris Kolokolow, erklärte, dass afrikanische Studenten aus Aserbaidschan und Tadschikistan nach Russland übergeführt werden und dass entsprechende Verhandlungen auch mit Usbekistan, mit der Ukraine und mit den baltischen Staaten im Gange sind. Gleichzeitig wurde bekanntgegeben, dass die Diplomaten der früheren Sowjetrepu-

bliken, die bis jetzt in den russischen Botschaften im Ausland von Russland finanziert wurden, ab 1. Dezember keine finanzielle Unterstützung mehr erhalten werden. Also: Liebe deine Nächsten, aber noch mehr die in der Ferne. (*«Iswestija»*, 26.11.92)

### Drei Divisionen Militärdienstverweigerer

Gemäss Angaben des russischen Verteidigungsministers Pawel Gratschow erschienen bei der diesjährigen Rekrutierung über 41 000 Wehrpflichtige nicht. Im Landesdurchschnitt leisten 20 von 100 Wehrpflichtigen ihren Dienst, und in Moskau beträgt die Zahl nur 10 von 100. Die gesamte Rekrutierungsplanziffer ist nur zu 28% erfüllt worden.

(*«Krasnaja swesda»*, 8.12.92)

(Auswahl und Bearbeitung: Georg Bruderer)

## DER KOMMENTAR

### Galgenfrist für Jelzin

Die schlimmsten Befürchtungen und Vorahnungen im Zusammenhang mit dem VII. Volksdeputiertenkongress haben sich leider bewahrheitet.

Im Kongressbeschluss über die «Stabilisierung der Verfassungsordnung der Russischen Föderation», der die zwischen Präsident Boris Jelzin, Parlamentspräsident Ruslan Chasbulatow und Verfassungsgerichtspräsident Valentin Sorkin ausgehandelte Abmachung betrifft, ist die Rede vom «Aufrechterhalten des existierenden Gleichgewichts zwischen Legislative, Exekutive und Gerichtsgewalt».

Dieses angebliche Gleichgewicht existiert ebensowenig wie der frühere «real existierende Sozialismus». Von einem Gleichgewicht der Kräfte kann keine Rede sein. Im Machtkampf im Kreml ist Boris Jelzin der klare Verlierer:

– durch voreilige personelle Umbesetzungen vor dem Kongress hat er

manche Anhänger – aktive Reformer – verloren;  
– durch seinen Verzicht auf Jegor Gaidar als Ministerpräsidenten hat er eine Abkehr von der Reformlinie praktisch akzeptiert;  
– durch sein Nachgeben gegenüber der mächtigen Lobby des militär-industriellen Komplexes;  
– durch die Wahl des typischen Apparatschik Viktor Tschernomyrdin zum Regierungschef;  
– durch den folgenschweren Verlust an Autorität und Prestige;  
– durch den moralisch-psychologischen Schlag gegen jene, die noch an die Möglichkeit echter politischer und wirtschaftlicher Reformen geglaubt haben.

Gewonnen hat Boris Jelzin nur die Frist von vier Monaten bis zum Referendum am 11. April, das kaum zu seinen Gunsten ausgehen wird. Es sieht so aus, dass dies für ihn und die Reformen in Russland eine Galgenfrist ist.  
Georg Bruderer